

# Blekendorfer Zeitung

Nr.4

März  
1987

Für die Einwohner der Gemeinde  
von den Sozialdemokraten

Liebe Leser !



Dieser Winter hat es in sich: Schnee, Frost, Eis und Smog bringen allerhand Probleme mit sich. Davon lassen sich aber die Schlittschuhläufer auf dem Sehlendorfer Binnensee nicht stören.

Unsere Zeitung hat nun einen Umfang von 20 Seiten erreicht, der durch die Fülle des Stoffes und die vielen Anzeigen nötig wurde.

Ihre Sozialdemokraten in  
der Gemeinde Blekendorf

# Bundestagswahlen am 25.1.

Wahl zum Deutschen Bundestag im Wahlkreis 6 Plön-Neumünster  
am 25. Januar 1987

		Gemeinde insgesamt	Bleken- dorf	Kaköhl	Ness- dorf		
1	<b>Kalinka, Werner</b>  Christlich Demokratische Union Deutschlands  Dr. Stoltenberg, Würzbach, Frau Roitzsch, Eigen, Dr. Olderoog	Erststimmen	461	236	146	79	
		Zweitstimmen 1987	432	227	137	68	
		in %	41,3%	42,8%	40,6%	38,0%	
		%-Zweitstimmen 1983	48,4%	50,1%	42,3%	55,7%	
		Bundestagswahl 1980	44,6%	46,3%	38,9%	51,1%	
		1976	45,7%	42,6%	43,5%	59,1%	
<hr/>							
2	<b>Jungmann, Horst</b>  Sozialdemokratische Partei Deutschlands  Bahr, Jansen, Frau Simonis, Gansel, Kuhlwein	Erststimmen	492	262	167	63	
		Zweitstimmen 1987	467	250	158	59	
		in %	44,6%	47,2%	46,9%	33,0%	
		%-Zweitstimmen 1983	43,4%	43,0%	49,4%	32,7%	
		Bundestagswahl 1980	47,3%	46,3%	52,9%	38,3%	
		1976	50,0%	53,6%	52,4%	36,0%	
<hr/>							
3	<b>Dr. Lademann, Karl</b>  Freie Demokratische Partei  Ronneburger, Zywieta, Kubicki, Dr. Wegmann, Engel	Erststimmen	32	12	10	10	
		Zweitstimmen 1987	77	31	21	25	
		in %	7,4%	5,8%	6,2%	14,0%	
		%-Zweitstimmen 1983	4,8%	5,2%	4,5%	4,0%	
		Bundestagswahl 1980	7,1%	6,7%	7,7%	6,8%	
		1976	3,3%	3,4%	3,5%	2,2%	
<hr/>							
4	<b>Wolf, Karl-Ulrich</b>  DIE GRÜNEN  Frau Beer, Wüppesahl, Frau Dr. Arend, Rahe, Frau Hankel	Erststimmen	37	13	12	12	
		Zweitstimmen 1987	55	20	21	14	
		in %	5,3%	3,8%	6,2%	7,8%	
		%-Zweitstimmen 1983	2,9%	1,7%	3,4%	5,2%	
		Bundestagswahl 1980	0,5%	0,6%	0,5%	0,0%	
<hr/>							
<b>SONSTIGE</b>  Patrioten MLPD NPD  Nationaldemokratische Partei Deutschlands  FRIEDEN FRAUENPARTEI	Erststimmen	20	6	2	12		
	Zweitstimmen 1987	15	2	-	13		
	in %	1,4%	0,4%	-	7,3%		
	%-Zweitstimmen 1983	0,5%	0,0%	0,3%	2,3%		
	Bundestagswahl 1980	0,5%	0,0%	0,0%	3,4%		
		1976	1,0%	0,4%	0,6%	2,7%	
<hr/>							
Die Zahl der ungültigen Stimmzettel war diesmal erheblich niedriger: 14 Erststimmen(1983: 23) 10 Zweitstimmen(1983: 20).			Wahlbet. 1987	87,8%	87,7%	86,0%	91,4%
			Wahlbeteiligung 1983	89,5%	89,3%	89,4%	90,2%
			Wahlbeteiligung 1980	90,3%			

\*

Die 76 Briefwähler (1983 waren es 85) sind in den obigen Ergebnissen nicht enthalten. Diese werden zentral für den ganzen Wahlkreis ausgezählt.

# Erneut SPD-Mehrheit!

Das war sie also, die mit Spannung erwartete Bundestagswahl, die ein Überraschendes Ergebnis brachte - und zudem bewies, daß die Demoskopien doch nicht so allwissend sind, wie es manchmal den Anschein hat. Wir Wähler sind doch noch nicht überflüssig!

Die Regierung Kohl bleibt im Amt, wenn auch geschwächt und mit veränderter interner Gewichtsverteilung. Johannes Rau konnte es nicht schaffen, und die Einsicht, daß das Verhältnis zu den Grünen überdacht werden muß, wenn man die Konservativen ablösen will, setzt sich durch.

In Schleswig-Holstein hooken alle schon wieder in den Startlöchern für die Landtagswahlen am 13. September. Der Abstand CDU-SPD hat sich verringert und läßt alles möglich erscheinen.

Unser Wahlkreis (6 Plön-Neumünster) fiel wieder einmal besonders auf: Er war der einzige, der von der CDU an die SPD abgetreten werden mußte. Horst Jungmann gewann ihn zum 3. Mal direkt, der unterlegene Werner Kalinka muß sich wohl weiter auf den CDU-Kreisvorsitz konzentrieren.

Die Wähler in unserer Gemeinde zeichneten sich wieder durch ein besonderes Wahlverhalten aus, nicht nur, daß die Wahlbeteiligung (trotz leichten Rückgangs) deutlich höher als in Wahlkreis, Land oder Bund war, auch die Stimmenverteilung war deutlich anders. Hier einige Beispiele (zunächst für die gesamte Gemeinde):

## SPD

## CDU

-1,2 ← im Bund → -4,5

-1,9 ← im Land → -4,5

-1,4 ← im Wahlkreis → -4,7

**+1,2%** ← aber in Blekendorf → **-7,1%**

Noch interessanter aber ist, wie unterschiedlich unsere einzelnen Wahlbezirke abgestimmt haben:

## SPD

in Blekendorf	<b>+4,2%</b>	(und wieder die Mehrheit gegenüber der CDU, erstmals seit 1976)
in Kaköhl	<b>-2,5%</b>	(das bei weitem schlechteste SPD-Ergebnis bei Bundestagswahlen)
in Nessendorf	<b>+0,3%</b>	(leicht verbessert, aber nicht so wie 1980 und 1976)

## CDU

in Blekendorf	<b>-7,3%</b>	
in Kaköhl	<b>-1,7%</b>	
in Nessendorf	<b>-17,7%!</b>	(die CDU-Verluste gingen hier an F.D.P., Grüne und NPD)

# 3

Wahlkampf fand eigentlich - es lag nicht nur an der Jahreszeit - kaum statt: Stellschilder waren (nach Absprache) ca. 14 Tage vorher aufgestellt. Leider wurden in Blekendorf, Sechendorf und Kaköhl die Schilder der SPD offensichtlich gezielt zerstört, die CDU-Schilder direkt daneben blieben nämlich heil (das geschah in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag vor der Wahl!).

Zum Schluß wollen wir noch die Wahlvorstände mal erwähnen, die in allen drei Wahllokalen für einen reibungslosen Ablauf sorgten (wie man hört, sollen beim nächsten Mal auch Frauen dabei sein!):

Blekendorf: Gerd Thiessen, Udo Lengnik, Adolf Hahn, Kuno Lühr, Helmut Schmidt, Erich Seemann, Wolfgang Stuh.

Kaköhl: Dieter Fricke, Günter Griehl, Peter Berg, Dieter Falkowski, Günther Pätz, Alfons Schöning, Jens Schöning.

Nessendorf: Holger Ehlers, Jürgen Klodt, Dieter Bendfeld, Klaus Ewers, Hermann Johnsen, Jens Lohmeier, Eckhard Schlünzen.

# Haushalt 87 - in Zahlen und Stichworten

Beschlossen auf der Sitzung der Gemeindevertretung am 11.12.86

Der Haushaltsplan der Gemeinde teilt sich in einen Verwaltungshaushalt und einen Vermögenshaushalt, diese wiederum in jeweils zehn Einzelpläne.

## Verwaltungshaushalt

Einzelplan	in DM		Bemerkungen
	Einnahmen	Ausgaben	
0 Allgemeine Verwaltung	25.600	114.100	---
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	---	29.300	von der Feuerwehr sparsam angesetzter Etat, niedriger als im Vorjahr.
2 Schulen, Schülerbeförderung, Gastschulgelder	168.500	386.000	höhere Einnahmen, geringere Ausgaben als 1986
3 Ortsverschönerung, Heimatpflege	---	6.100	Erhöhung( Anpflanzungen geplant, u.a. Bushaltestelle Kaköhl)
4 Soziale Sicherung	9.800	94.600	<u>Sozialhilfeumlage</u> an das Amt <u>klettert</u> enorm, jetzt schon 76.700, im "Wende"-Jahr 1982 noch 46.893 DM.
5 Gesundheit, Sport, Erholung	---	11.900	Geringere Ausgaben durch gesunkenen Anteil an der Gemeindegewerbesteuerstation
6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr, Planung	37.000	205.500	Erhöhung durch Landschaftsplan. Ansonsten: Wegeunterhaltung, Straßenbeleuchtung, Gewässerunt.
7 Öffentliche Einrichtungen,	29.700	31.600	kaum Veränderungen
8 Wirtschaftliche Unternehmen, Wasserversorgung, Kurbetrieb, allg. Grundvermögen	110.000	131.600	höheres Minus durch größeren <u>Zuschußbedarf</u> des <u>Wasserbetriebes</u> (58.000 DM trotz Erhöhung)
9 Allg. Finanzwirtschaft, Gemeindesteuern, Umlagen	1.396.600	766.500	Aus diesem Etat kommt das meiste Geld, mit dem gewirtschaftet werden muß. Bilanz in etwa so wie 86; neu dazugekommen <u>Zweitwohnungssteuer</u> , höhere Zuführung zum Vermögenshaushalt.
<b>Gesamt</b>	<b>1.777.200</b>	<b>1.777.200</b>	

## Vermögenshaushalt

Hier lohnt sich eine Auflistung der Einzelpläne nicht. An Investitionen sind enthalten:

- Erwerb eines Brennofens für die Schule (5000 DM)
- Zaun für das Biotop bei der Schule (1500 DM)
- Straßenbeleuchtung in Friederikenthal sowie eine weitere Lampe in Sehlendorf, Im Winkel (13.000 DM)
- Zuschüsse fließen für den vorfinanzierten Geschenberger Weg, 68.200 DM werden an die Rücklage abgeführt (die zum 1.1.87 auf 122.000 DM geschrumpft war).
- Erhöhte Tilgung an den Kreditmarkt (101.100 statt 22.500 in 86)

**Gesamt:** 201.800 DM in Einnahmen und Ausgaben  
(Vorjahr 422.300 DM).

Angesichts der nicht rosigen Finanzlage der Gemeinde konnte für 1987 nur ein sehr investitionsarmer Haushalt aufgestellt werden, zumal zwei weitere Hypotheken die Gemeinde belasten:

Die Eigenbetriebe der Gemeinde sind per Gesetz seit dem 1.1.87 buchführungspflichtig, und ihre Verluste müssen aus dem Gemeindehaushalt abgedeckt werden!

So mußte es das erklärte Ziel sein, die Eigenbetriebe (möglichst) so zu führen, daß sie keine Verluste machen, sondern auf eigenen Füßen stehen!

Beim Kurhaushalt war zum Ausgleich des Erfolgsplans 1987 eine Erhöhung der Kurabgabe für Gäste dringend erforderlich! Diese Abgabe war seit 1975 nicht angehoben worden und belastet die Gäste, die 1-, 2-Wochen-Karten bzw. eine Saisonkarte kaufen.

Jeder Vermieter hat seit 1975 nach und nach die Preise um mindestens 80% erhöht, weil ja auch seine Kosten im Lauf der Zeit gestiegen sind. Diese Preiserhöhungen haben die Gäste anstandslos geschluckt, weil es ja normale und angemessene Preise waren.

Nur, was dem Vermieter recht ist, sollte der Gemeinde billig sein! Auch sie muß kostendeckende Preise nehmen. Das mußte nun in einem Schnitt von 50% nachgeholt werden.

Unverändert bleiben:

Tageskarten  
Einwohnerkarten  
Kinderkarten  
Strandkorbgebühren  
Parkgebühren

weiter auf  
Seite 6 unten

## Wasserpreis und Grundsteuer erhöht

50 Prozent mehr Kurtaxe — Reaktion der Feriengäste wird mit Spannung erwartet

Peb Blekendorf, die Gemeindevertretung von Blekendorf, die am Donnerstag eine Mammut Sitzung von vier Stunden Dauer zu absolvieren hatte, beschert den Bürgern zu Weihnachten nicht nur angenehme Überraschungen. So werden mit Beginn kommenden Jahres der Wasserpreis um 0,20 DM auf 1,70 DM je Kubikmeter erhöht und die Steuer-schraube angezogen: Im Haushalt 87 steigen die Grundsteuer A um 20 Punkte auf 220 Prozent und die Grundsteuer B um 15 Punkte auf 240 Prozent. Die Gewerbesteuer bleibt mit 295 Prozent unverändert. Die Blekendorfer sind gespannt, ob sich im kommenden Sommer die Erhöhung der Kurabgabe für die Wochen-, Zwei-wochen- und Saisonkarten um 50 Prozent negativ auf die Gästezahlen auswirken wird.

Die SPD-Fraktion, die hier vom CDU-Finanzausschußvorsitzenden unterstützt wurde, begründete die Kurtaxenerhöhungen damit, daß damit die Verluste (allein 81000 DM im Jahr 1985) ausgeglichen und ausschließlich die Besucher belastet würden, die auch die Mehrkosten verursachten. Ab 1987 werde der Kurbetrieb buchführungspflichtig, so daß jeder Verlust aus dem

Gemeindegeld ausgeglichen werden müsse. Sprecher der CDU hielt dem entgegen, die Erhöhung falle zu massiv aus, zumal man im Angebot nicht mit anderen Fremdenverkehrsgemeinden mithalten könne. Eine Abwanderung von treuen Besuchern sei deshalb wahrscheinlich vorprogrammiert. Im Investitionsprogramm stehen für 1988 nur der Bau eines Radwanderweges und die Einrichtung eines Wohnmobilplatzes.

Bei der Wasserversorgung der Gemeinde rächen sich offenbar, darauf wurde in der Debatte wiederholt hingewiesen, Fehler aus der Vergangenheit. So hat sich der Bilanzverlust inzwischen nach einem Minus von 68000 DM (1985) auf 284000 DM summiert und wird auf rund 350000 DM wachsen, wenn die Bilanz 86 vorliegt. Unbestritten blieb die Feststellung eines Wirtschaftsprüfers, daß im Wasserpreis von bisher 1,50 DM allein 1,20 DM für Finanzierungskosten verplant seien.

Die SPD unterstrich die Notwendigkeit, mit dieser „maßvollen Erhöhung“ auf 1,70 DM zur Stabilisierung beizutragen, um dann in Ruhe ein umfangreiches Sanierungsmodell entwickeln

zu können. Dazu werde auf jeden Fall die Reduzierung der hohen Wasserverluste gehören. Außerdem werde es mit Ausnahme notwendiger Reparaturen keine weiteren Investitionen geben. Die CDU, die diesmal geschlossen gegen die Erhöhung stimmte, legte einen Alternativvorschlag auf den Tisch. Danach solle der Wasserpreis konstant bleiben (nicht zuletzt deshalb, um die Landwirtschaft nicht noch stärker zu belasten). Dafür wolle man versuchen, den Betrieb der Landwirtschaftskammer in Futterkamp anzuschließen.

Der Haushalt 1987 für die Gemeinde beläuft sich im Verwaltungsplan auf 1777200 DM und im Vermögenshaushalt auf 194800 DM. Die Aufnahme von Krediten ist nicht vorgesehen, allerdings werden jetzt die Hebesätze, die seit 20 Jahren nicht erhöht worden seien, für die Gemeindesteuern an die vom Land empfohlenen Größenordnungen angeglichen. Das, so Bürgermeister Ehmke, sei schon deshalb notwendig, weil schließlich alle Schlüsselzuweisungen danach berechnet würden. Die Zuführung aus dem Etat an die allgemeine Rücklage beläuft sich in Blekendorf nur auf 68200 DM.

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde!

Die wirtschaftliche Lage des Wasserversorgungsbetriebes gibt hingegen zu erheblichen Bedenken Anlaß. Nachdem der Wasserpreis seit 1981 unverändert 1,30 DM/cbm beträgt, konnten in den Jahren 1982 und 1983 nur Verluste erwirtschaftet werden. Der erwirtschaftete Verlust in 1983 hätte dazu führen müssen, den Wasserpreis um 0,64 DM! per cbm anzuheben. Die Gemeindevertretung Blekendorf hat deshalb eine maßvolle Anhebung des Wasserpreises um 0,20 DM/cbm für erforderlich gehalten. Ab 1985 kostet somit der cbm Wasser 1,50 DM. Damit ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß auch weiterhin Verluste erwirtschaftet werden, die auf Sie als Benutzer der Anlage abgewälzt werden müssen.



Ihr

Helmut Melzer  
(Werkleiter)

↑ **Schnee von gestern?** ↓



## Haushalt der Ohnmacht oder Sparetat?

Mit Blekendorfs Geld steht es nicht zum besten - Steuererhöhung in den nächsten Jahren?

Peb Blekendorf Ob „Sparhaushalt“ (so Bürgermeister Helmut Melzer) oder „Haushalt der Ohnmacht“ (Originalton SPD-Fraktionschef Hans-Peter Ehmke), die Blekendorfer müssen in diesem Jahr auf die Mark schauen. Immerhin hat der Gemeindehaushalt 86 ein Volumen, das um eine halbe Million Mark unter dem des Nachtrages 85 liegt, und der freie Finanzspielraum liegt nur noch bei 32 Mark je Einwohner, hatte er sich 1984 doch noch auf 76 Mark belaufen. Trotz kritischer Anmerkungen der SPD wurde der Entwurf in der jüngsten Sitzung der Gemeindevertretung einstimmig verabschiedet.

Der Vorsitzende des Finanzausschusses, Erich Köpke (CDU), wollte nicht ausschließen, daß bei diesem Trend in den nächsten Jahren einmal mit einer Steuererhöhung gerechnet werden müsse. In diesem Jahr bleiben die Hebesätze allerdings noch unverändert bei 200 Prozent für die Grundsteuer A, bei 225 Prozent für die Grundsteuer B und 295 Prozent für die Gewerbesteuer. Die Ansätze im Verwaltungshaushalt belaufen sich auf 1570200 Mark, während der Vermögensplan auf 156000 Mark festgelegt wurde. Die Aufnahme von Krediten ist nicht vorgesehen.

Der Betrieb des Wasserwerkes dagegen wird wohl auch künftig nur rote Zahlen schreiben. So wird in diesem Jahr ein Verlust in Höhe von 53200 Mark erwartet. Und weil Bürgermeister Melzer als Betriebsleiter immer noch keine erfolversprechende Konzeption für eine gründliche Sanierung vorlegen konnte, lehnte die SPD-Fraktion diesen Wirtschaftsplan mit vier Stimmen und zwei Enthaltungen ab.

**KN** Dienstag, 4. Februar 1986 — Nr. 29 0

Kein neues - wie man an obigem Briefausschnitt sieht - aber ein dringendes Problem ist der Wasserbetrieb. Die vorgeschlagene Anhebung um 0,20 DM/cbm löste eine lebhafte Debatte auf der Gemeinderatssitzung aus.

Die SPD stellte ein Maßnahmenpaket vor:

- 1) die maßvolle Anhebung des Wasserpreises (die im übrigen alle Bürger belastet, nicht nur Landwirte)
- 2) einen Stopp für größere Investitionen, die neue Zins- und Tilgungslasten bringen würden
- 3) ein Gesamtkonzept, das zunächst eine Reihe von dringend erforderlichen "kleineren" Maßnahmen sowie ein energisches Angehen der unerklärlich hohen Wasserverluste beinhaltet.

In einem Anschluß des Versuchsgutes sieht die SPD nicht das "Ei des Kolumbus", denn das würde die bestehende Wassergenossenschaft Futterkamp austrocknen, weil diese nur durch den Großabnehmer Landwirtschaftskammer so günstig arbeiten könne. (Trotzdem soll über diesen Vorschlag Melzers im Wasser- und Wegeausschuß beraten werden; auf dessen Sitzung 14 Tage vorher war von dieser Idee übrigens noch nichts zu hören gewesen).

# Zweitwohnungssteuer wird erhoben

In Blekendorf bald neue Spielstube für Kinder

**Peb Blekendorf**  
Die Gemeinde Blekendorf ist dem Beispiel anderer Fremdenverkehrsgemeinden entlang der Ostseeküste gefolgt und sich dazu entschlossen, eine Zweitwohnungssteuer zu erheben. Diese Entscheidung, die mit Beginn kommenden Jahres wirksam wird, wurde von allen Gemeindevertretern ohne lange Debatte einstimmig gefällt.

Bürgermeister Hans-Peter Ehmke begründete diesen Schritt damit, daß im Gemeindegebiet mittlerweile mehr als zehn Prozent der insgesamt 570 Haushalte nur als Wochenend- oder Feriendomizile genutzt würden. Die Besitzer hätten bisher aus dieser Situation ausschließlich Vorteile ziehen und sämtliche Anlagen und Vorkaltungen der Gemeinde nutzen können, ohne den Blekendorfern gleichzeitig die Möglichkeit zu bieten, Schlüsselzuweisungen (mit Ausnahme der Grundsteuer) zu erhalten. Deshalb sei ein finanzieller Ausgleich längst überfällig.

Frohe Kunde für Eltern von kleinen Kindern: In den zum Teil nicht mehr genutzten Räumen der Blekendorfer Grundschule soll eine Spielstube mit zunächst etwa 15 Plätzen für vier- bis sechsjährige Kinder aus dem Einzugsbereich der Schule eingerichtet wer-

den. Auch dieser Beschluß fand die Billigung der gesamten Vertretung. Die Einrichtung soll dreimal in der Woche überwiegend als Vorschule oder Schulkindergarten für Zurückgestellte dienen. Die Anerkennung durch den Schulrat gelte als sicher, erklärte Hans-Peter Ehmke und wies auch darauf hin, daß die Kinder den Schulbus mitbenutzen und sich so die lange Anfahrt nach Lütjenburg ersparen könnten. Die Gemeinde werde sich darum bemühen, eine Fachkraft stundenweise einzustellen.

Einstimmig verabschiedet wurden der Satzungsbeschluß für den Bebauungsplan Nr. 11 in Sehlendorf-Ost (Campingplatz Platen) sowie der Entwurfs- und Auslegungsbeschluß für den Bebauungsplan Nr. 13 (Gebiet „Heisterberg“ in Sehlendorf). Vorangegangen war dieser letzten Entscheidung wenige Tage zuvor eine Bürgeranhörung, in der diverse Anregungen vorgebracht worden waren. Auf diesem Neubaugebiet sollen einmal bis zu 39 Einfamilienhäuser auf Grundstücken zwischen 500 und 600 Quadratmetern entstehen – ausdrücklich allerdings keine Ferienhäuser. Großer Wert legt die Gemeinde darauf, keine „uniforme“ Siedlung zu bauen.

Zum Thema Spielstube ist der neueste Stand so: Es wird sich eine weitere Verzögerung nicht vermeiden lassen.

Zur Zeit befassen sich Finanzausschuß und Gemeindevertretung nochmals damit, um sich zwischen drei geeigneten Bewerbern für die Leitung zu entscheiden. Zudem könnte es zu einer Ausweitung des Plans von drei auf fünf Tage in der Woche kommen.

Ein Start im Mai erscheint kaum sinnvoll, weil ja bereits Mitte Juni die Sommerferien beginnen. So wird man wohl Anfang August die Spielstube eröffnen.

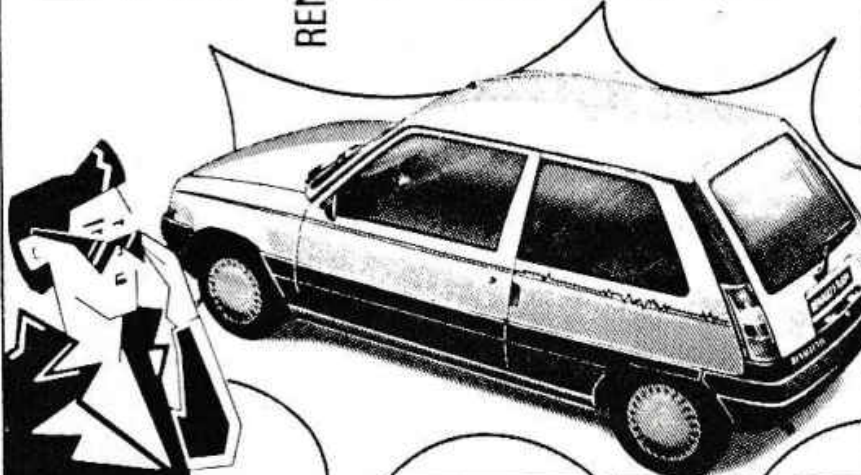
Obwohl die Witterung so winterlich war, ließ sie doch schon einen zügigen Baufortschritt beim Radweg an der Bundesstraße zu. Ende Januar begannen die Erdarbeiten auf dem Gemeindegebiet und kommen nun schnell voran.

KN

Donnerstag, 18. Dezember 1986 — Nr. 294 O

7

# POTZBLITZ! EIN RENAULT 5 FLASH



Leasingrate DM 99,- monatlich für den Renault 5 TL, 24 Monate Laufzeit und 30 000 km. Mietsonderzahlung DM 3 530,- + Überführung. Oder 3,9% effektiver Jahreszins bis zu 47 Monaten Laufzeit und 25% Anzahlung. Renault Bank. Wir haben Ihnen viel zu geben.

Was für ein Mehrwert-Modell:  
Der neue Renault 5 TL  
und TD „Flash“  
Der Kleine Freund.

Er hat das gewisse „Mehr“ in der Ausstattung – z. B. asymmetrisch teilbare Rücksitze • Radio-Vorrüstung mit Dachantenne und 2 Lautsprechern in den Vordertüren u. v. m. • Er hat das flotte „Mehr“ an Technik – schadstoffarmer und steuerbegünstigter 1,1 Liter Benzin- oder 1,6 Liter Diesel-Motor • 5-Gang-Getriebe. Leasen oder nicht. Kommen Sie vorbei.

**R. Scheibel**  
2322 Lütjenburg  
Auf dem Hasenkrug 12  
Telefon 04381/8321

**RENAULT** Autos zum Leben.



# Aus unserer Gemeinde

Bei der Schule in Blekendorf soll ein Biotop angelegt werden, und zwar auf dem Rasenstück zwischen Garagen und Turnhalle. Sämtliche Kosten werden vom Land übernommen, es dürfen dann während der 20jährigen Laufzeit der Vereinbarung keine Veränderungen vorgenommen werden. Die Gemeinde wird allerdings nach Abschluß der Maßnahme einen Zaun um das Biotop ziehen.

Der Umweltausschuß hat allerlei Begrünpungspläne für die Dörfer. So sollen die Bushaltestellen in der Gemeinde bepflanzt werden (mit Sträuchern), bei der Haltestelle in Kaköhl hat man sich für Wildrosen entschieden.

Am Gemeindeland "Kalifornien" in Kaköhl soll ein Schild "Schutt abladen verboten" aufgestellt und die Betonreste dort entfernt werden. Leider haben auch im letzten Jahr manche das Gelände in der Verlängerung des Hopfenberges als Müllkippe benutzt.

Am Sehlendorfer Strand wird ein Toilettenhaus umgesetzt, das sich im Naturschutzgebiet befindet. Es handelt sich um das letzte Haus in Richtung Tivoli, es wird bis auf Höhe der Surfschule versetzt. Die Kosten dafür übernimmt das Amt für Land- und Wasserwirtschaft in Kiel.

Der alte Standort wird als Aussichtsplattform erhalten, mit Bänken versehen und bietet die Möglichkeit, die Vogelwelt zu beobachten.

Im Zimmernachweis der Gemeinde für 1987 wird die Telefonvorwahl mit abgedruckt. Die postalische Angabe "Blekendorf" soll entfallen; diese führte sehr oft dazu, daß Fremde auf der Suche nach einem Ortsteil schon durch diesen durchgefahren waren, um dann in Blekendorf wieder nach dem Weg zu fragen.

Der Platz hinter der (gemeindeeigenen) LehmKate in Blekendorf soll in 4 gleiche Teile aufgeteilt und den einzelnen Wohnungen zugeordnet werden. Dadurch wird auch die Möglichkeit zur Aufstellung von kleinen Gartenhäusern geschaffen. Beim Rentnerwohnheim sollen langfristig 4 Kfz-Stellplätze bereitgestellt werden. Als Platz dafür ist das Gelände hinter dem Haus an der Straße "Am Heisterbusch" vorgesehen.



Der Recycling-(Wiederverwendungs-) Container auf dem Busparkplatz bei der Schule in Blekendorf wird gut genutzt.

Leider sieht es manchmal drumherum nicht sehr erfreulich aus!

Neben den hier sichtbaren Behältern kann man auf der rechten Seite auch noch Altkleider und Batterien loswerden.

## Täglich stirbt eine Art

Um die Jahrhundertwende war es eine Tierart pro Jahr, die durch den Menschen vernichtet wurde - heute stirbt bereits täglich eine Art aus. Wenn die augenblickliche Tendenz nicht gestoppt wird, so wird es im Jahr 2000 eine Art pro Stunde sein. Eine Million Arten werden bis zu diesem Zeitpunkt durch den Menschen für immer von der Erde verschwunden sein.

Trotz dieser verheerenden Zahlen gibt es immer noch genügend Mitbürger, die aus Statusgründen Krokotaschen und Ozelotmäntel tragen oder sich dem fragwürdigen Genuß von Schildkrötensuppe hingeben. Die SPD fordert ein generelles Einfuhrverbot für Tiere und Tierprodukte, die vom Aussterben bedroht sind. Bedroht sind aber auch einheimische Tierarten wie Zugvögel, Frösche, Igel, Lurche, Fledermäuse, bestimmte Fischarten und Libellen. Jede Tierart, die ausgerottet ist, bedeutet eine Verarmung dieser Erde. Geboten ist eine Ausweitung des „Washingtoner Artenschutzabkommens“, das bedrohte Tierarten unter besonderen Schutz stellt, um so das Aussterben weiterer Tierarten zu unterbinden. Den skrupellosen Geschäftemachern in diesem Bereich muß das Handwerk gelegt werden.



# Klaas un Hinnerk

Klaas: Hest all hört vun de Rosen un dat Portmonneh vun de Börgers?

Hinnerk: Ja, Rosen kossen n'Barch Geld. Warrt je ok mit de Luffhansa vun de Juden herflogen. Dat geht in de Papiere!

Klaas: Nee, ik meen de Es-Pe-De-Rosen vör de Gemeendewahl - un denn de Erhöhungen achteran.

Hinnerk: Rosen hebbt Tackeln. Dat weet jedereen.

Klaas: Büst unklook? Dat is Beschieten, erst Striekeln un denn Haun!

Hinnerk: Dat meen ik ok. Betdeß güng dat mit uns Water- un Kurbedrief ohn Böker ganz good. Nu seggt Barschel: "Wenn ji dor Ünnerbilangs maken doot, denn mööt ji dat Geld vun de Gemeend to-boddern."

Klaas: Denn harrn wi je düt Jahr meiß Hunnertdusend bi dat Watergeld toscheeten müst. Dat ward doch anner Steeden brukt.

Hinnerk: Un nu mööt denn je ok uns Gäst löhnen, de ward sik wunnern!

Klaas: De hebbt sik seker all lang wunnert, dat bi uns de Kurtaxen siet twölf Jahrn nich höger wurrn sünd as annerswo ok, un allns, wat dat sünst noch gifft, is düerer un düerer wurrn.

Hinnerk: Un denn wüllt se noch de Lüüd bi de Bux kriegen, de twee Wohnungs bruken ton Leben.

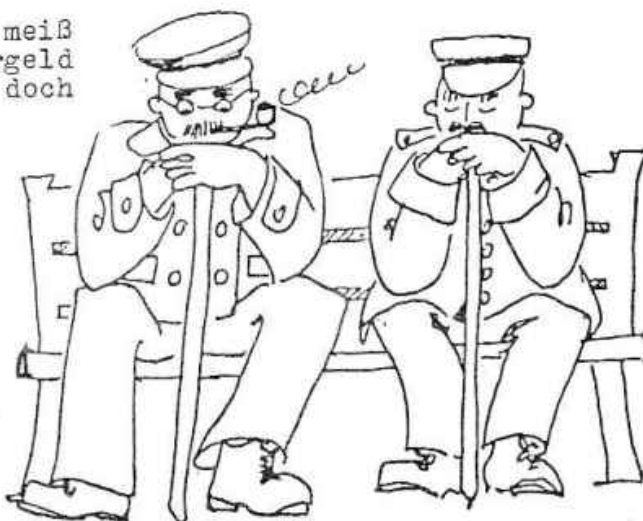
Klaas: Dat is je ok nich verkehrt. Man liekers seggt Barschel: "Schieß di wat; wenn ji Blekendörper Gemeendevertreeters de Hebesätze vöör de Stüern nich na mien Mütz makt, lat ik ju an'n langen Arm verhungern."

Hinnerk: Deiht he nich! Toschüsse sünd Gesetz. Ok wenn de Rosenpartei an'n Hebel is.

Klaas: He schitt uns likers wat! So lang, as em uns Hebesätze to sied sünd. Dat sünd de Tackeln vun de Rosen.

Hinnerk: Wenn dat allens so is, denn frag ik mi, wodenni een Ze-De-U-Bürgermeister dat makt harr. De weer denn je bös mit de Finanzen in de Kniep kamen!

Klaas: De harr denn woll den Strand dichtmakt, dat Water affstellt, de Fierwehr dat nie Auto streken un jedereen vertellt, dat de Hebesätze so blieben mööt as bet nu!



**FESTZELTE**  
bis zu  
**300 Personen**

**ZELTVERLEIH K. Geist Tel. 04381/6561**

# Vor 60 Jahren: Bildung der Landgemeinde Nessendorf

Bereits 1919 hatte der preußische Landtag ein Landsiedlungsgesetz beschlossen, nach dem die Pachtbauernhöfe aufgehoben und in selbständige Bauernhöfe umgewandelt werden sollten. Die Eigentümer der großen Güter (über 100ha) wurden zu "Landlieferungsverbänden" zusammengeschlossen und mußten zu Siedlungszwecken geeignetes Land bereitstellen. Auch die Umwandlung eines Pachtorfes in ein Siedlungsdorf wurde angerechnet und war so für die Güter billiger und "schmerzloser". Auf diese Weise wurde (neben drei anderen in Kreis Plön) Nessendorf, das am nördlichsten Rand des Gutsbezirks Kletkamp lag, schon 1920 von Kletkamp abgegeben.

Bei diesen Siedlungen wurde das Land von der Landeshöfebank den Gütern abgekauft und dann an die einzelnen Bauern (durchweg an die vorherigen Pächter) verteilt. Um die damalige Abwanderung der Landbevölkerung in die Städte zu bremsen, bekamen die arbeitslosen Landarbeiter Land auf Kosten der einzelnen Pachtbauernstellen. So wurde die durchschnittliche Betriebsgröße von 28-35 ha auf etwa 20-30 ha verkleinert. Die Bezahlung des Kaufpreises an die Höfebank erfolgte durch jährliche Raten, die für den größten Teil in den fünfziger Jahren ausliefen.

Trotzdem wurde Nessendorf erst 1927 zu einer politischen Gemeinde erhoben. Bis dahin hatte die Dorfschaftsvereinigung (Versammlung aller Wahlberechtigten) beschränkte Mitbestimmungsmöglichkeiten gehabt.

Auf einer solchen Versammlung wurde am 21. April 1927 folgendes verkündet:

**Bildung einer Landgemeinde „Nessendorf“  
im Kreise Plön.**

Das Staatsministerium hat durch Urkunde vom 23. 3. d. J. genehmigt, daß aus dem bisherigen Zeitpachtdorf Nessendorf im Kreise Plön, groß 463,3011 ha, unter Abtrennung von dem Gutsbezirk Kletkamp eine Landgemeinde mit dem Namen „Nessendorf“ gebildet wird.

Schleswig, den 1. April 1927.  
Der Regierungs-Präsident.

10

Hier das Protokoll der Dorfschaftsversammlung vom 30. April 1927; auf der linken Seite im Original (allerdings verkleinert, aus dem Kreisarchiv in Plön), auf der rechten Seite die "Übersetzung":

*Gemeinde Versammlung  
vom 30 April 1927.*

Gemeinde Versammlung  
vom 30 April 1927.

*Die auf heute einberufene Gemeindeversammlung war durch den bisherigen Vorsitzenden der Dorfschaftsvereinigung ordnungsmäßig geladen und von 37 Mitgliedern besucht. Als Tagesordnung stand zur Verhandlung: Verhandlung über Wahl der Gemeindevertretung! Die Verhandlung über diesen Punkt führte der Gutsvorsteher Inspektor Möller Kletkamp und wurde folgendes beschlossen: Vorsitzender Wahlvorsteher ist Gutsinspektor Möller Kletkamp. I. Als stellvertretender Wahlvorsteher wurde der Vorsitzende der Dorfschaftsvereinigung Heinrich Schlünzer gewählt mit 22 Stimmen. II. Als Beisitzer sind vorgeschlagen die Herren Otto Ewers, Klodt, Müttmann und Thielke ferner Lehrer Schirmer, Steffen, Schumacher und Wilh. Kolmorgen, und wurde gewählt der Vorschlag Ewers mit 23 Stimmen.*

Die auf heute einberufene Gemeindeversammlung war durch den bisherigen Vorsitzenden der Dorfschaftsvereinigung ordnungsmäßig geladen und von 37 Mitgliedern besucht. Als Tagesordnung stand zur Verhandlung: Verhandlung über Wahl der Gemeindevertretung! Die Verhandlung über diesen Punkt führte der Gutsvorsteher Inspektor Möller Kletkamp und wurde folgendes beschlossen: Vorsitzender Wahlvorsteher ist Gutsinspektor Möller Kletkamp. I. Als stellvertretender Wahlvorsteher wurde der Vorsitzende der Dorfschaftsvereinigung Heinrich Schlünzer gewählt mit 22 Stimmen. II. Als Beisitzer sind vorgeschlagen die Herren Otto Ewers, Klodt, Müttmann und Thielke ferner Lehrer Schirmer, Steffen, Schumacher und Wilh. Kolmorgen, und wurde gewählt der Vorschlag Ewers mit 23 Stimmen.

- III. Wahltag ist der 22. Mai
  - IV. Wahllokal ist die Gastwirtschaft in Nessendorf
  - V. Wahlzeit von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr.
  - VI. Stimmzettel werden von Herrn Gutsvorsteher Möller besorgt.
  - VII. Betreff Zahl der Gemeindevertreter wird sich geeinigt auf die Zahl 6.
  - VIII. Ersatzmänner für die Gemeindevertreter sind 2 zu wählen. Stichtag ist der 22. Mai.
- Durch Beschluß der Gemeindeversammlung wird die Einreichung der Wahlvorschläge bis zum 8. Mai festgesetzt.

Schlünzen

Schlünzen

Nachdem die neue Gemeinde ihre Vertretung sowie den Vorsteher gewählt hatte, stand schon bald eine neue Veränderung an. In Durchführung des Gesetzes vom 27.12. 1927 wurden die Gutsbezirke aufgelöst, Kletkamp mußte die übrigen Zeitpachtdörfer abgeben, und der Kreisausschuß hatte vorgeschlagen, Rathlau der Gemeinde Nessendorf anzugliedern. Darüber befand die Gemeindevertretung am

28.12.27 aber ablehnend: " .. sieht keinen Grund, die Dorfschaft Rathlau bedingungslos in die Landgemeinde Nessendorf aufzunehmen, es sei denn, daß durch Zuteilung von Gemeindeländereien und eine Kiesgrube ein Ausgleich gefunden wird."

Auch am 4.2.28 ging es wieder um dies Thema: "Nach längerer Beratung wird vorgeschlagen: Um eine leistungsfähige Gemeinde zu bilden, wird Kletkamp, Ludwigshof, Gr. Rolübbe, Friedrichsleben und Rathlau der Gemeinde Nessendorf zugeteilt. Die geplante Gemeinde Nessendorf mit Rathlau würde nicht lebensfähig sein."

10 Tage später tagte die Gemeindevertretung erneut.

Auf einer Vorbesprechung im Kreishaus in Plön hatte ein Herr Hamann aus Kiel den Vorschlag gemacht, der dann auch mit Wirkung vom

30. September 1928 gültig wurde:

Zusammenlegung von Hof Friedrichsleben und der Dorfschaft Rathlau mit Effert und Hasenberg mit der Landgemeinde Nessendorf zu einer Landgemeinde Nessendorf.

Als "Bonbon" gab die Höfebank der Gemeinde unentgeltlich:

1 Vierwohnungshaus in Rathlau, 3 hkt. Land und Anteil an der in Rathlau auszulegenden Kies- und Sandgrube; die Kinder von Kletkamp bleiben gastweise an der Schule zu Rathlau.

Es heißt im Protokoll: "Nach längerer Beratung beschließt die Versammlung die Annahme des Vorschlags."

Diese nunmehr erweiterte, aber nach der eigenen Ansicht kaum lebensfähige Gemeinde hatte genau für 10 Jahre Bestand, ehe sie (gegen den Willen der Nessendorfer) mit Kaköhl und Blekendorf zur heute noch bestehenden Gemeinde Blekendorf zusammengelegt wurde.

**Paßfotos sofort zum Mitnehmen**  
**Foto Grunenberg**  
 Neuwerkstraße · 2322 Lütjenburg

# Unsere Dörfer 1855/56

**Blekendorf** (vorm. Blekendörpe), Kirchdorf am Grüllbek, einer im Gute Klethkamp entspringenden und in den Futterlamper Mühlenleisch mündenden und so durch die Mühlenau in den Sehlendorfer-Binnensee sich ergießenden Au,  $\frac{1}{2}$  M. südöstlich von Lützburg, im Gute Futterkamp, Pr. Oldenburg, Br.  $54^{\circ} 16' 35''$ , L.  $28^{\circ} 18' 45''$ . — Dieses Dorf enthält 7 Vollhufen, von denen 4 ausgebaut sind, und 36 Rathen. Eine ausgebauten Hufe an der Klethlamper Scheide heißt Großkoppel, eine an der Kalkeler Scheide Hohenkamp und eine östlich vom Dorf an der Landstraße Schütterwiese; eine Kathe westlich vom Dorf Hilleck, eine Krugstelle mit Land an der Landstraße von Oldenburg nach Lützburg Troktrug. Einige Rathen im Dorfe heißen Schloß, einige andere Weide. — Vz.: 258, worunter 1 Schmied, 2 Krüger und einige Handwerker. — Vz. des Asp.: 1565. — Ar.: 669 Stk., worunter 68 Ton. Wiesen. Der Boden ist ein guter Grundboden; einzelne Ländereien heißen Motel, Eichenwiedt, Jethörn, Schelmbrede, Schaarkoppel, Kalenkamp, Börden, Düvelsteert, Böhörn, Bakenkamp, Kühl, Ohlendorf (westl. vom Dorfe), Ludwigsen, Bohelken, Hilleck, Ehlandkoppel, Hennihop, Gobenberg, Plumbrook und Grüllberg. Auf der Feldmark liegen die Gutsböhlungen Großkoppel und Helledahl.

**Kaköl** (vorm. Kalkole), ansehnliches Dorf  $\frac{1}{2}$  M. südöstlich von Lützburg, in hoher Lage an der Landstraße nach Oldenburg, dem St. Johannis-Jungfrauenkloster in Lützk zuständig, unter holsteinischer Territorialhoheit, Asp. Blekendorf; enthält 10 Vollh., von denen eine an der Sehlendorfer Scheide ausgebaut ist, 2 Halb., 17 Rathen und 10 Instenstellen; eine ausgebauten Kathe heißt Buschkathe. — Schule (80 R.). — Vz. 1855: 303, worunter 1 Krüger, 1 Höfer, 1 Schmied und viele Handwerker. Im Dorfe wohnt eine Hebamme. — Ar.: 660 Ton., à 260 Q. R. (673 Steuerl.). Der Boden ist ein sehr guter Weizenboden. Die Gemeinde besitzt 3 kleine Buschhege. Einzelne Ländereien heißen Höfe, Küfelände, Selcraden, Karben, Sargento, Tonnenkrug, Mühlenkoppel, Adrnhof, Rüseldande, Selcraden, Karben, Sargento, Tonnenkrug, Mühlenkoppel, Adrnhof, Rüseldande, Keeseberg, Heischen, Sippelsahl, Dwahlkämp, Kreuzkrug, Jerdut, Gischdielen, Keeseberg, Heischen, Sippelsahl, Dwahlkämp, Kreuzkrug, Jerdut, Brunsprede, Brügen, Währen, Werden, Hintersteinsen, Weherin, Ardelebergen, Koda und Hinterhöben. — Bei der Buschkathe ist ein mit Steinen besetzter Grabhügel. — Kaköl, das ursprünglich 19 Hufen hatte, wurde 1287 von Gottschalk v. Helmerstedt (s. Helmsdorf) an's Kloster verkauft. — Noch im vorigen Jahrh. hatten hier die dänischen Pferdehändler, die zu Hohenwacht ankamen, ihre Handelsstation und verkauften von hier ihre in dieser Gegend weidenden Pferde.

**Nessendorf** (vorm. Nessensdorf), Dorf  $\frac{1}{2}$  M. südöstlich von Lützburg, im Gute Klethkamp, Asp. Hansahn; enthält 12 Vollh., 6 Häuerstellen, 16 Landinstenstellen und 8 kleinere Instenstellen. Eine auf einer Anhöhe südlich am Wege nach Groß-Nelübbe außerordentlich hoch gelegene und weithin sichtbare Hufe heißt Hasenberg, eine Hufe Ellert, 2 nordwestlich ausgebaute Hufen Windmühlencamp, 1 nordöstlich am Wege nach Barendorf ausgebaute Häuerstelle Geeschenberg und 4 Landinstenstellen heißen Kolonie. Nordwestlich vom Dorfe entfernt am Wege nach Lützburg liegt eine Windmühle und südlich davon am Mühlenleisch die damit verbundene Zeitweilermühle des Gutes Klethkamp Nessendorfer-Mühle, welche gegenwärtig mit der Poggenmühle (s. Harmdorf) ein Pachtstück bildet. — Schule (60 R.). — Wirthshaus, zugleich Schmiede, 1 Rademacher und einige andere Handwerker.

**Rathlau** (vorm. Ratlowe), ein in einem tiefen Thale sehr versteckt gelegenes Dorf,  $\frac{1}{2}$  M. südöstlich von Lützburg, im Gute Klethkamp, Asp. Blekendorf; enthält 6 Vollh., 1 Häuerstelle, 12 Landinstenstellen und 10 kleinere Instenstellen; eine der Vollh. ist südlich ausgebaut und heißt Rosenkamp (in den Zeichen), eine andere südöstlich heißt Lehmburg; und 1 Instenwohnung östlich heißt Stubbusch. — Wirthshaus. — Schule (60 R.). — Ar.: 455 Steuerl. Der Boden ist von verschiedener Art, im Ganzen fruchtbar und gut. Einzelne Ländereien heißen Ratscherberg, Breitenstein, Markwarder, Schaar, Krön, Schützenkrog, Saselberg, Pagsberggall, Wesseel, Pongjahr, Kronenberg, Kulosberg, Peesberg, Rabenberg und Blankensee. — Unmittelbar nördlich am Dorfe liegt die jetzt zum Meierhofe Friedrichsleben gelegte Dorfweide, in welcher vor etwa 10 Jahren noch der sogen. Wallberg lag, 2 von Wasser umgebene, mit Wällen umringte, nebeneinander gelegene Hügel, die aber gänzlich abgetragen sind. Unmittelbar nördlich an der Weide auf der ebenfalls jetzt zu Friedrichsleben gehörigen Koppel Holztopfel liegt noch eine dritte, runde und nur kleine, aber ziemlich hohe und eigentümlich geformte Erhöhung mit einem tiefen und noch fast ganz mit Wasser gefüllten Graben umgeben. Ohne Zweifel lag auf dem Wallberg das Stammschloß der einst so großen und reichen holsteinischen Adelsfamilie v. Rathlau (Ratlow); vgl. Futterkamp und Lensahn) und der Hügel auf der Holztopfel stand wahrscheinlich zu demselben in Beziehung.

**Friedrichsleben** (Hoberg), ein vorzüglich schön in hoher Gegend an einer kleinen Höhlung gelegener Meierhof im Gute Klethkamp, Asp. Nüchel; hat ein Areal von 433 Ton. à 240 Q. R. (360 Steuerl.). Der Boden ist verschiedenartig, theils schwerer, theils leichter Art. — Der Hof ist wahrscheinlich auf den Ländereien eines ehemaligen Dorfes Hoberg errichtet. — Auf einer der Koppeln genießt man eine überaus schöne Aussicht.

Relativ bald nach der ersten Landesbeschreibung erschien eine weitere, die Joh. v. Schröder gemeinsam mit Hermann Biernatzki in zwei Bänden 1855 und 1856 veröffentlichte. Natürlich wiederholen sich wegen des geringen Abstandes viele Angaben; trotzdem lohnt es sich diese viel ausführlichere Topographie vielen bekanntzumachen. Ich habe die Kopien aus den Büchern diesmal nicht verkleinert (es kamen doch Klagen über die schlechte Lesbarkeit), habe aber einige sich wörtlich wiederholende Angaben weggelassen. Dazu einige Erläuterungen über Abkürzungen oder auffällige Veränderungen gegenüber 1841.

Vollhufen sind ganze Bauernstellen; ausgebaut heißt, nicht im Dorf, sondern außerhalb des Dorfes gebaut.

Klethkamper Scheide = Klethkamper Grenze

Der Name Hilleck ist — glaube ich — heute nicht mehr gebräuchlich.

Schloß heißt in Bl. nur ein Haus.

Weide, das sind die drei Häuser, die hinter dem "Hellen Gang" in Richtung Twischlag liegen (ohne das letzte, das heißt Schießplatz).

Der Text über Kaköhl enthält kaum Veränderungen zu 1841; hinzugekommen sind die Namen einzelner Ländereien und der Hinweis auf Hohenwacht. Da es im Juli genau 700 Jahre her ist, daß Kaköhl an ein Lübecker Kloster verkauft wurde, wird dieses Jubiläum ein besonderes Thema der nächsten Ausgabe sein.

Auch wenn die Rathlauer es ungern lesen, erneuert wird Kolonie zu Nessendorf gerechnet!

Landinsten = Landarbeiter mit Haus und etwas Land

Insten = Landarbeiter, Tagelöhner

Häuerstelle = Pachtstelle, die kurzfristig an Interessenten verpachtet wurde; meistens außerhalb gelegen und keine Vollhufe.

Neu sind die Hinweise auf Ländereien sowie auf den Wallberg, auf dem das Stammschloß der Ratlows gelegen haben soll.

Bei Friedrichsleben fällt die Zugehörigkeit zum Kirchspiel Nüchel (Kirchnüchel) auf; trotz großer Nähe nach Blekendorf hatte die Zugehörigkeit zu Kletkamp den Vorrang.

Abkürzungen:

- M. = Meile (7500 m)
- Vz. = Volkszählung
- Ksp. = Kirchspiel
- Ar. = Areal, Fläche
- Stt. = Steuertonnen, eine Berechnung nicht allein nach der Größe, sondern auch nach Güte
- Schdstr. = Schuldistrikt, Schulbezirk

Neu bei allen Ortschaften auf dieser Seite sind die ausführlichen Hinweise auf frühere Bepflanzungen; die Nennung vieler Ländereien mit Namen wie auch die genauere Beschreibung einzelner Koppeln oder Häuser.



Wilhelmshavener Modellbaubogen



Spielwaren-Rutz

Marktwiese 3 · 2322 Lütjenburg  
Telefon 043 81/8125 + 1429

2324 Sehlendorfer Strand – Strandbazar  
Telefon 043 82/1229

**Futterkamp** (vorm. **Voderkamp**), adeliches Gut und ehemaliges Lehen-  
gut,  $\frac{1}{2}$  M. östlich von Lütjenburg, in dem Thale der in den Sehlendorfer-Binnensee  
sich ergießenden Mühlenau, die hier die Klethkamper-Au aufnimmt, an der Land-  
straße von Lütjenburg nach Oldenburg freundlich gelegen, im Oldenburger Güter-  
districte, Ksp. Sehlendorf. Bei dem Drögenkamp am Widendorfer Redder  
lag ehemals das Dorf **Wygendorp** (s. Drögenkamp), dessen Gutsländereien  
auf der nördlich von Futterkamp gelegenen Hofkoppel Höven lagen. Auch  
auf der Koppel Kuserdorp südlich vom Hofe lag ohne Zweifel ehemals ein Dorf,  
wahrscheinlich das im Zehntenregister des Hochstifts Lübeck noch im Anfang des  
15. Jahrhunderts aufgeführte im Ksp. Sehlendorf belegene Dorf **Rugherod**.  
In der Großen-Wiese nördlich vom Hofe liegt der noch ziemlich gut erhaltene  
ein längliches Viereck bildende Burgplatz Schlichtenberg, dessen Wall mit Ge-  
büsch und Bäumen bewachsen ist; außer den Gräben lassen sich noch Spuren einer  
zweiten äußeren Umwallung erkennen und etwas nordwestlich vom Walle liegt ein  
kleiner runder Burgplatz, der mit Bäumen umgeben ist und auf dem ein Wirt-  
thum gestanden zu haben scheint. Der Name Schlichtenberg scheint zu dem  
ehemaligen Namen von Sehlendorf, Schlegghendorp, in Beziehung zu stehen.

Südlich vom Hofe liegt die Futterkamper-Mühle, eine Zeitpachts-Wasser- und Windmühle; beim Hofe  
selbst an der Landstraße liegt eine Stelle Dammkrog und im Großenholz  
südwestlich vom Hofe eine Holzvogtswohnung sowie in der Nähe eine Biogel.  
Bz. 1855: 1065. —

**Friederikenthal**, ein 1797 angelegter Meierhof im Gute Futterkamp,  
Ksp. Sehlendorf; hat ein Areal von 273 Steuert. Der Boden ist ein guter  
Grundboden; die wenigen Wiesen sind nur mittelmäßiger Art. Beim Hofe be-  
findet sich ein kleiner Fischteich, Hofteich genannt. Einzelne Ländereien heißen  
Högendorferhorn, Junkerloch, Schrieberberg und Wriedtenhof. — Unmittelbar  
am Hofe liegt 1 Kathen, welche die Wohnung des Vogts ist. — Das Wohnhaus  
ist von Brandmauern und am Ende des vorigen Jahrhunderts erbaut. — Auf  
der Koppel Wriedtenhof oder Wallkoppel nordwestlich nicht weit vom Hofe  
liegt eine mit Busch bewachsene höchst merkwürdige uralte Befestigung, vielleicht  
aus slavischer Zeit; sie besteht aus 2 unmittelbar nebeneinander gelegenen nicht  
großen und abgerundeten Anhöhen, die auf der Spitze mit Wällen umgeben  
und die gemeinsam mit einem Burggraben von länglichrunder Form umzogen  
sind, welcher Graben sie beide auch von einander scheidet; offenbar hat hier  
eine Burg gelegen.

**Sehlendorf** (vorm. **Schlegghendorp**, **Beggendorpe**), Dorf  $\frac{1}{2}$  M.  
nordöstlich von Lütjenburg, im Gute Futterkamp, Ksp. Sehlendorf; enthält  
5 Bolls., von denen eine nordöstlich ausgebaut ist und Gänzenfeld heißt,  
und 13 Kathen. — Schdstr. Sehlendorf. — Ar.: 432 Steuert., worunter  
48 Ton. Wiesen. Der Boden ist ein guter Grundboden, stellenweise lehmig.  
Einzelne Ländereien heißen Högendorp, Högborn (Högborre), Bennwisch,  
Kronenberg, Jochenberg, Fuhlenfeel, Stedtökamp, Buhrt, Heinberg und Klo-  
stedt. — Auf der Koppel Klostede westlich vom Dorfe sind Ueberreste von  
grabelaufenden Wällen, welche ziemlich alt scheinen; weiter nördlich am Ausflusse  
der Futterkamper-Mühlenau in den Sehlendorfer Binnensee an der Futter-  
kamper Scheide liegt eine große bedeutende runde Umwallung und in der Nähe  
liegen noch einige große Fundamentsteine; dieser Platz wird Högborn (Hög-  
borre) oder von Andern auch Klostede genannt; die Sage läßt hier ein Kloster  
gestanden haben. Wahrscheinlich lag hier eine Burg.

**Sehlendorf**, ein auf einer Anhöhe gelegener Meierhof,  $\frac{1}{2}$  M. nordöstlich  
von Lütjenburg, im Gute Futterkamp. Einzelne Ländereien heißen Gold-  
berg, Stenapen, Holzkeppel, Kasland, Ekenhören, Bötels und Buzkrog. Eine Hufe  
im Dorfe Sehlendorf wird mit dem Hofe zusammen bewirtschaftet. Auf dem Hofe  
liegen 3 Hölzungen, größtentheils Eichenhölzungen, welche Sehlendorferholz, Fuchs-  
tuhle und Buzkrogstrehmen genannt werden. — Der Hof ward massiv im J. 1820  
erbaut; das von der Futterkamper Gutsherrschaft benutzte Wohnhaus ist 1839  
erhöht und vergrößert, es hat 3 Stockwerke und ein flaches Dach; auch ist es von  
Anlagen umgeben und man hat von demselben eine weite Aussicht über's Meer.

**Sehlendorf** (vorm. **Selendorpe**), Dorf im Gute Futterkamp, etwas  
westlich entfernt von dem gleichnamigen Hofe gelegen. Nordöstlich an einem  
Damm, welcher nach der hier von der Ostsee gebildeten sogenannten Sehlendorfer  
Bucht führt, an der eine kleine Schiffbrücke liegt, ist eine Stelle (Wirtsh.)  
ausgebaut, welche Packhaus genannt wird und außer einem neuen Wohn-  
hause mit mehreren geräumigen Packhäusern versehen und mit einigen Ländereien  
in Zeitpacht gegeben ist; es wird hier ein ziemlich beträchtliches Holz-, Kalk-, Eisen-,  
Steinkohlen-, Theer- und Korngeschäft betrieben. Westlich hiervon am Strande  
jenseits des Ausflusses des Sehlendorfer Binnensees (Osterbrök, s. Binnensee)  
in die Ostsee, durch den hier eine Durchfahrt und über welchen hier eine Fähr-  
e für Fußgänger (vormals ein Steg) führt, liegen in der Nähe der Neudorfer  
Scheide 2 Kathen mit mehreren Wohnungen, welche Sehlendorfer-Strand  
(Tivoli) genannt und von Arbeitern und einem Fischer bewohnt werden; die  
eine Stelle ist ein Wirtsh., auch ist hier ein Landungsplatz für kleine Fahrzeuge. —  
Bz.: s. Futterkamp. — Unter den Einwohnern sind mehrere Handwerker. —  
Schmiede. — Schule mit 2 Lehrern (100 R.). — Ar.: 187 Steuert., worunter  
27 Ton. Wiesen. Der Boden ist ein guter Grundboden, theilweise etwas quellig.  
Einzelne Ländereien heißen Kemmelin, Boland, Preep, Ueterstrand, Wallkamp  
und Anebs. Die Wiesen sind zum Theil Salzwiesen. Eine Hufe wird mit dem  
Hofe Sehlendorf zusammen bewirtschaftet. An dem Hofplatz der letztgenannten Hufe  
und unmittelbar an der nördlich vom Dorfe gelegenen Koppel Wallberg liegt ein  
runder, nicht großer, aber ziemlich hoher und mit Busch bewachsener Hügel, der  
von einem zum Theil noch mit Wasser gefüllten Graben umgeben ist.

# Blick zurück: Advent

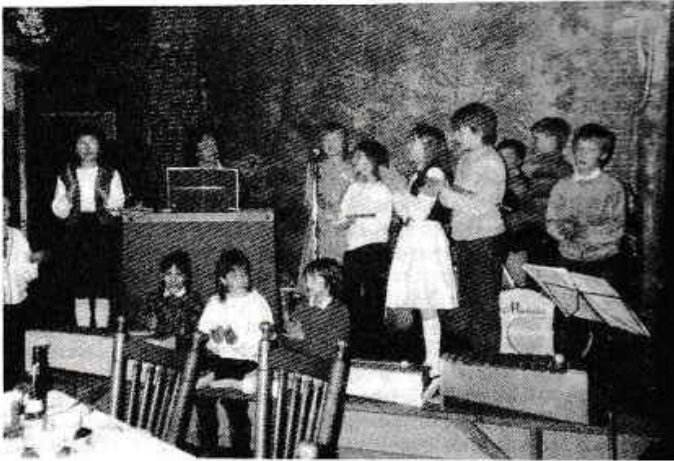
In der Adventszeit findet eine solche Fülle von weihnachtlichen Feiern statt, daß wir darüber unmöglich vollständig berichten können. Wir beschränken uns deshalb auf den Altenkaffee der Gemeinde und den Adventskaffee der SPD.

6. Dezember

Am Tag vor dem 2. Advent findet schon seit vielen Jahren eine weihnachtliche Festerstunde statt, zu der die Gemeinde Blekendorf ihre Älteren Bürger einlädt. Immer abwechselnd im Gasthaus Siewers in Kaköhl oder - wie diesmal - im Gasthaus Paustian in Nessendorf.



Zur guten Tradition gehören die Hilfe der Feuerwehr (bei der Beförderung), der Frauen vom Roten Kreuz (beim Kaffee) und auch die musikalische Ausgestaltung durch eine Musikgruppe der Schule in Blekendorf, geleitet von Astrid Lengnik.



Schwerpunkt der Ansprachen von Bürgermeister Hans Peter Ehmke und Pastor Friedrich Schwandt war - passend zum 6. Dezember - der Nikolaus. Es waren übrigens in diesem Jahr besonders viele Teilnehmer dabei, über siebzig.

14. Dezember

Nun schon zum 11. Mal hatte der SPD-Ortsverein Kinder und deren Eltern oder auch Großeltern zum Adventskaffee in die "Schultheiß-Stube" in Kaköhl geladen.

Die umgehende Grippewelle hatte dafür gesorgt, daß die schon gewohnte Überfüllung und Enge diesmal ausblieben. So konnte der Weihnachtsmann sich in aller Ruhe die Gedichte der Kinder anhören und sie mit einem Päckchen beschenken. Wie immer hatten zahlreiche Helfer und Helferinnen für alles gesorgt; der Großteil der Kosten konnte von den



gespendeten Sitzungsgeldern der SPD-Fraktion bestritten werden.

In einer ungewohnten Rolle betätigte sich der Bundestagsabgeordnete Horst Jungmann: Er hielt keine politische Rede, sondern las "Unter dem Tannenbaum" von Rudolf Kinau, womit er besonders die Kinder fesselte.

Auf die (erstmalige!) Begrüßung durch den Bürgermeister mußte verzichtet werden, auch ihn hatte die Grippewelle erwischt. Diese Aufgabe übernahm dafür sein Stellvertreter Heinz Kardel.

## Kardel & Meurer

Gas-Wasser-Installation  
Klempnerei  
Wartung - Reparatur

2440 Wangels 1 - Meischensdorf

☎ 0 43 63/20 00 oder 13 30

# Neues Gemeindehaus eingeweiht

Was lange währt, wird endlich gut! Lange genug hat es ja auch gedauert mit dem Haus der Blekendorfer Kirchengemeinde, das im Dezember feierlich eingeweiht wurde.

Vor gut 20 Jahren hatte man schon Erweiterungspläne gehabt, auch schon mal die Alte Schule als geeignetes Objekt ins Auge gefaßt, bis es dann vor vier Jahren zum Neubaubeschluß kam. Nach umfangreichen und schwierigen Planungen wurde im Juli vorigen Jahres der erste Spatenstich im Pastoratsgarten ausgeführt und dann recht zügig der "mit allem Drum und Dran" 750.000 DM kostende Bau vollendet.



Es ist auch wirklich ein Schmuckstück geworden. Besonders gelungen ist der helle Saal im Erdgeschoß, der mit Schiebetüren zweimal geteilt werden kann. Küche, Windfang mit Garderobe und Toiletten vervollständigen das Erdgeschoß. Zum unteren Teil führt eine (sehr enge) Wendeltreppe, hier sind zwei Jugendräume und ein Foyer ausgebaut. Außentreppe und die Terrasse ergänzen den Bau.

Nun erhoffen sich Pastor Schwandt und die Kirchengemeinde Blekendorf einen Aufschwung der kirchlichen Arbeit durch die schönen neuen Räume. So ist schon der Kirchenchor (unter Leitung von Ursula Berg-Jung) dorthin umgezogen; im Gespräch sind eine Flötengruppe, ein Kinderchor und eine Kleinkindergruppe. Es wird

aber noch einiges an Aktivitäten dazukommen müssen, um den Bau auch wirklich zu nutzen. Der Kirchenvorstand wies allerdings mit dem Einladungsschreiben zum "Tag der offenen Tür" gleich darauf hin, daß eine Konkurrenz zur Gastronomie nicht beabsichtigt ist. In vielen anderen Kirchengemeinden hat man da offensichtlich andere Auffassungen!

Am 3. Dezember hatte die offizielle Einweihung mit geladenen Gästen stattgefunden; nach einem kurzen Gottesdienst folgte die Schlüsselübergabe vor dem neuen Haus, darauf die Besichtigung der Räumlichkeiten. Am Sonntag danach war die Gemeinde dran; der Andrang war so groß, daß es Probleme gab, alle Gäste mit Sitzplätzen zu versorgen. Kirchenchor und eine Flötengruppe trugen zur Gestaltung des "Tages der offenen Tür" bei.

Foto: Rückansicht vom Garten aus

## Tischlerei Hans Burmeister

2324 KAKÖHL

TEL. 04382-328

Holzfenster

Türen

Einbauschränke

Verglasung

Kunststofffenster

Treppen

Innenausbau

### Teure Umwelt-Sünden

Jährliche Umweltschäden: 103,5 Mrd DM  
-Schätzungen, Mindestwerte-



© Gleibus 6782



Neue attraktive  
Fernsehprogramme.  
Direkt via Satellit.



Wir sagen  
Ihnen alles...

- ...über die neuen Satelliten-TV-Programme
- ...über die neue Technik
- ...über die Installation
- ...über die Kosten.

Der Weg zum Satellitenempfang

**KATHREIN**

## Radio-Jürgs

Lütjenburg - Marktwiete 8  
Wolfgang Jürgs - Radio- u. Fernsehtechnikermeister  
Telefon 04381/7645 oder 7329

# Was noch zu berichten ist

## KLASSENTREFFEN

Nessendorf, 28. November

Gut 10 Jahre nach der Entlassung aus der Blekendorfer Schule hatten Edeltraut Dittmann, Erika Stuht (Franzen) und Helmut Franzen ihre Mitschüler von damals wie auch die Lehrer zu einem gemütlichen Beisammensein im Gasthaus Paustian eingeladen. Gekommen waren die meisten, und sie hatten sich auch allerhand zu erzählen.

Es war schon eine ganz besondere Klasse, die letzte Neunte aus Blekendorf, nachdem ab 1972 alle Grundschüler nach der 4. Klasse in die Gesamtschule Lütjenburg wechselten und die Oberstufe so immer mehr ausdünnte.

Außerdem war es für Rektor Günter Tunsch die letzte "große" Klasse vor seiner Pensionierung ein Jahr später. Außer Rektor Tunsch (der sich von allen Anwesenden wohl am wenigsten verändert hat) waren die Lehrer Dietrich Grunst, Hans-Peter Ehmke und Gerd Thiessen dabei.

## KRIPPENSPIEL

Blekendorf, 13. Dezember

Als ein ganz besonderes Ereignis erwies sich die Aufführung des Krippenspiels "Der Stern von Bethlehem" in der Blekendorfer Kirche. Die Plätze reichten kaum aus, für die Zuschauer und immerhin über 100 Mitwirkende. Unter Leitung von Ursu-Berg-Jung hatten Kinder und Jugendliche aus Hansühn das Spiel einstudiert, begleitet vom Hansühner Kirchenchor, der dortigen Posaunengruppe, von Organist Axel Eoksmann und dem Blekendorfer Kirchenchor.

Die Aufführung beeindruckte die Zuschauer, viele nahmen die Gelegenheit wahr, die Wiederholung am Tag darauf in Hansühn auch zu verfolgen.

# 16

## MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Kaköhl, 10. Februar

Auf der Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Kaköhl konnte der Vorsitzende Hans-Peter Ehmke in seinem Bericht auf gute Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands verweisen. Das Hauptziel - der Gewinn der Kommunalwahl im März 86 - sei erreicht worden; auch bei der Bundestagswahl konnte die SPD ihre Stellung als stärkste Partei zurückerobern. Neben den vielen regelmäßigen Aktivitäten wie Sommerfest, Adventskaffee, Skat und 66 sei jetzt auch ein plattdeutscher Theaterabend dazugekommen, der zur ständigen Einrichtung werden soll. Die Öffentlichkeitsarbeit konnte durch die "Blekendorfer Zeitung" verbessert werden. Hier galt der Dank den Austrägern, die für eine zuverlässige Zustellung sorgen.

Fraktionsvorsitzender Erhard Lühr ging in seinem Arbeitsbericht vor allem auf die letzte Gemeinderatssitzung ein, die von seiten der CDU einen reinen Oppositionskurs erkennen ließ. Kassenwart Günter Griehl konnte auf eine erfreuliche Verbesserung der Finanzen verweisen. So war es denn auch kein Wunder, daß bei den anschließenden Vorstandswahlen (für 2 Jahre) fast durchweg Wiederwahl vorgeschlagen und (bei geheimer Abstimmung) mit klaren Vertrauensbeweisen auch bestätigt wurde.

Hans-Peter Ehmke bleibt 1. Vorsitzender, Heinz Kardel bleibt 2. Vorsitzender, Günter Griehl bleibt Kassenwart und Gerd Thiessen bleibt Schriftführer.

Als Beisitzer gehören Ruth Hahn, Dieter Lachs und Waltraut Holst dem Vorstand an. Kassenprüfer sind Dirk Rödman, Adolf Hahn und Ulrich Bioly. Ferner wurden Delegierte für die Kreisparteitage gewählt.

gut

und

preiswert

essen



Restaurant

## Butterfiste

Kurt Nickels

Sehendorfer-Strand

Telefon 04382/1253



Geöffnet: Ab Ostern nur am Wochenende, ab 15. Mai (Saisonbeginn) täglich



## "VERDREIHITE VERWANDTSCHAFT"

0 1 1 5 0 1 . 1 0 1 0 1 0 1 0 1 6 1 1 9 1 6 1 9

Dat is wiß n' goode Idee vun de Sozialdemokraten west, de plattdütsch Speeldeel "Snackfatt" uut Selent to'n Theaterabend intoladen. Is doch all recht veele Jahrn her, dat n' sowat in Kaköhl beleeven kunn!

De Börzers harrn all ne Inladung kreegen, man liekers wussen de Haupmackers nich so recht, wat dor ok noch Lüüd kamen würrn. So meern in de Bundesdachwahlkampf, dörf man sik dor sehn laten? Un denn dat dor ohle kohle Wedder, machst je lee-  
ver bithuus inne warme Stuuu vör den Glotzkassen sitten!

Un as dat denn nu losgüng, bi Siewers op'n Saal, dor kemen doch n' ganzen Barch Lüüd ran! Um Klock Söben weern de Irsten all dor ( is je klor, de wullen sik den besten Platz utsöken), un denn leep dat man soümmer eben wech. Kort vör Ach, as dat losgahn schull, weern dat hunnertunsöbenuntwintig Lüüd; Old un Jung, ut alle Dörpers wat.

Dat güng ok pünkli los, toerst begrött de Vörsitter Hans-Peter Ehnke de Tokiekers un freite sik, dat soveel dorweern. Un wiel je Wahlkampf weer, sä he, se schülln man jo to Wahl hengahn. Un wiel he je Vörsitter vun de SPD is, kunn he sik dat nich verkniepen, dat se man doch de SPD wählen schulln. Denn snackte noch de Vörsitter vun de Theaterlüüd, ok de freite sik över all de Gäst un wünschte veel Spaß.

Un denn weer dat sowiet: As de Vörhang an de Siet reeten weer ( dat güng n'beten klöteri, weer je so lang her!), dor güng dat Klatschen all los, dat weer richdi so'n feine Buurstuuu vun de föffidiger Jahrn. Un dat güngüm een Hoff, de düchdi in de Schiet bröcht weer. Dat is je garnich schön, man liekers geev dat bannig veel to'n Lachen, un an'n Enn weer dat ganz dull mit de "Verdreihite Verwandtschaft" (so heet dat Stück vun Erhard Asmus), dor kannst nichmal mangdörfinnen, wenn du dat sehn hest. Dat kann ik nich all vertellen, dat ward 'n ganzen Roman. Nee, dat mutt man sülven sehn hebben! Klar, dat naher allns wedder in de Reech is, as sik dat hört bi so'n Theater: De Hoff ward beholln, un frigen doot se ok düchdig!

De Lüüd hebbt denn ok ganz dull klatscht, un se fungen nochmal wedder darmit an, as de Schauspeelers al bi't Ümtrecken weern! De eene weer all meist ut de Bux!

So hebbt sik denn all freit, de Tokiekers, de Theaterlüüd un de Veranstalter. Nu ward dat sach anner Jahr, wohrschienli wedder in'n Januar, een plattdütschen Theaterabend vun de SPD mit dat Selenter Snackfatt geben.

Nu brukt aber keeneen denken, dat he sik all de besten Plätze sekern kann, dat ward nix! Karten gifft dat denn um Söben, anner Jahr!





## DIE HEIMSPIELE DES SC KAKÖHL IN BLEKENDORF!



Nach der etwas mißglückten Winterpause (jede Woche wurden die ausgefallenen Spiele neu angesetzt; immer wieder mußten sie wegen der winterlichen Platzverhältnisse abgesagt werden) soll der Punktspielbetrieb wieder voll einsetzen.


Für die I. Mannschaft haben sich nach einem Tief (zeitweise Vorletzter) durch eine schöne Siegesserie wieder Hoffnungen auf einen Spitzenplatz ergeben, wenn auch der Aufstieg wohl nicht zu schaffen sein wird.


Die II. und III. Mannschaft stehen im oberen Bereich der C-Klasse (auf Platz 4 bzw. 6) und können mit dem bisher Erreichten zufrieden sein.


Sonn- tag	Uhr- zeit	Gegner
1. Mrz.	15.00	III: Dersau II
8. Mrz.	15.00	I: Probst'hg. II
15. Mrz.	13.15 15.00	II: Kalübbe II I: Schwartbuck
22. Mrz.	15.00	III : II
29. Mrz.	13.15 15.00	II: Dersau II I: Schellhorn
5. Apr.	15.00	III: Schwartbuck II
12. Apr.	13.15 15.00	II: Dobersdorf II I: Kalübbe
26. Apr.	15.00	III: Behrendorf IV
3. Mai	13.15 15.00	II: Hohwacht I: Hessenstein II
10. Mai	15.00	III: Postfeld
24. Mai	13.15 15.00	II: Wentorf IV I: Barsbek

18

# WETTEN, DASS GELD DOCH GLÜCKLICH MACHT

Glück läßt sich nicht kaufen, aber vieles, was zum Glück noch fehlt. Und ein guter Weg, dafür die finanzielle Basis zu schaffen, ist sicherlich das -Prämiensparen.

Diese vorteilhafte Sparform garantiert Ihnen nämlich lukrativen Gewinn. Weil Sie doppelt daran verdienen: Sie bekommen nicht nur gute Zinsen für Ihr Geld, sondern am Ende der Vertragslaufzeit eine attraktive -Prämie auf die Summe der erbrachten Sparleistungen. Da an keinerlei Einkommensgrenzen ge-

bunden, kann jeder in den Genuß der -Prämie kommen. Wie hoch sie ausfällt, bestimmen Sie selbst - durch die Höhe Ihrer Sparrate.

Lassen Sie also Ihr Glück nicht länger warten. Sprechen Sie mit unserem Geldberater.

wenn's um Geld geht -



# KREISSPARKASSE PLÖN

# Termine

Mittwochs 15.30- 17.30 Uhr Sprechstunde  
des Bürgermeisters im Gemeindebüro in  
Kaköhl. Tel.(04382) 344.

19

Donnerstag, 5. März	Jahreshauptversammlung der Nessendorfer Feuerwehr, Gasthaus Paustian, Nessendorf.
Sonnabend, 7. März	Jahreshauptversammlung der Totengilde Rathlau, Gasthaus Paustian, Nessendorf.
Freitag, 13. März	Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Kaköhl-Bleken- dorf, Gasthaus Siewers, Kaköhl.
Freitag, 20. März	Jahreshauptversammlung des Sport-Club Kaköhl, 20 Uhr Gasthaus Siewers, Kaköhl.
Donnerstag, 26. März	Sperrmüllabfuhr der Stadt Lütjenburg
Sonnabend, 28. März	Preisskat und -66 der SPD, Beginn 19.30 Uhr, Schultheiß-Stube Kaköhl.
Donnerstag, 2. April	Sitzung der Gemeindevertretung, Ort und Zeit siehe örtl. Bekanntmachung bzw. Tagespresse.
Sonnabend, 25. April	Preisskat und -66 der SPD, Beginn 19.30 Uhr, Schultheiß-Stube Kaköhl.
Donnerstag, 30. April	Tanz in den Mai, Veranstalter: Feuerwehr Sechendorf, Gasthaus Siewers, Kaköhl.
Sonnabend, 9. Mai	Aktion Saubere Gemeinde, siehe örtl. Bekanntmachung und Tagespresse.
Sonnabend, 30. Mai	Vogelschießen der Schule Blekendorf, nachmittags ab 14 Uhr buntes Programm im Festzelt, abends ab 20 U Tanz für Eltern und Gäste.
Donnerstag, 4. Juni	Sitzung der Gemeindevertretung, Ort und Zeit siehe örtl. Bekanntmachung bzw. Tagespresse.
Sonntag, 7. Juni	(Pfingsten) Blekendorfer Zeitung Nr.5 erscheint

## UNSER JUNIOR KOSTET WENIGER ALS IHRER.



Für den Fall, daß Sie unseren Junior  
gegen Ihren testen wollen,  
bringen Sie ihn doch mal mit  
zur Probefahrt. Vielleicht kann  
er es ja in Punkto Preis und Ver-  
brauch sogar mit unserem aufnehmen. Aber ob er

auch 140 Spitze schafft, ist noch die Frage. ■AKB-Finanzierung für Ihren Lada:  
3,9% effektiver Jahreszins bei einer Laufzeit von 24 Monaten und einer Anzahlung von 10%.  
Näheres bei uns. ■

### Der LADA Nova jr. bei:

## JOHANNES TREIMER

LADA-Direkthändler  
Lütjenburger Straße 1 - 2324 Kaköhl - ☎ 04382/1222

Bringen Sie uns Ihren Gebrauchten als Anzahlung.  
Sie werden erstaunt sein, wie wenig Sie für Ihren Neuen zuzahlen müssen.



Einladung  
zu einem Dia-Vortrag

UMWELTSCHUTZ IM HAUSHALT  
es spricht eine Referen-  
tin vom B.U.N.D. in Kiel

20 Uhr, Schultheiß-Stube  
Hinz, Kaköhl

Donnerstag, 5. März

Eintritt frei!

Veranstalter: Frauengruppe  
AsF Blekendorf



# Herzlichen Glückwunschn



n a c h t r ä g l i c h . . . .

dem Ehepaar

Otto und Erna Schröder  
in Blekendorf

zur Goldenen Hochzeit  
am 20. Februar

o

Wilhelmine Kardel  
in Sechendorf

zum 80. Geburtstag  
am 15. Dezember

o

Anna Müller  
in Rathlau

zum 80. Geburtstag  
am 21. Dezember

o

Helene Scheunemann  
in Friederikenthal

zum 75. Geburtstag  
am 28. Dezember

o

Dora Lüth  
in Hohenkamp

zum 85. Geburtstag  
am 1. Januar

o

Herbert Lohs  
in Kaköhl

zum 75. Geburtstag  
am 10. Januar

o

Wilhelm Lentzsch  
in Rathlau

zum 85. Geburtstag  
am 12. Januar

o

Hans Friedrich  
in Futterkamp

zum 75. Geburtstag  
am 14. Februar

o

Karl Albert  
in Blekendorf

zum 80. Geburtstag  
am 24. Februar

o



Sollten wir einen Jubilar oder ein bemerkenswertes Ereignis vergessen haben, bitten wir um Verständnis. Wir können nur das weitergeben, was uns mitgeteilt wurde.

"Blekendorfer Zeitung" - erscheint am ersten Sonntag im März, Juni, September und Dezember. Herausgeber: SPD in der Gemeinde Blekendorf (Ortsverein Kaköhl). Auflage: 600 Ex. - Druck: Dannenberg, Plön. - Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Gerd Thiessen, 2324 Blekendorf, Tel. 04381/8727. .